

Lernen mit Lernaufgaben

Mentees und Mentor*innen im Sprachtandem fragen oft: Womit fangen wir an? Und wie gestalten wir das Deutsch Lernen für die Arbeit im Tandem? Wir empfehlen eine Struktur: Lernen mit Lernaufgaben.

Wie funktioniert das Lernen mit Lernaufgaben?

Die Struktur des Lernens besteht aus 3 Teilen:
Vorbereiten - Durchführen - Nachbereiten.

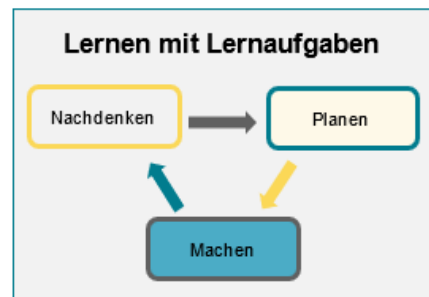
Man kann auch sagen: Planen - Machen - Nachdenken.

Mentees finden mit Unterstützung der Mentor*innen **Lernziele** für die Kommunikation am Arbeitsplatz. Sie formulieren, was sie sprachlich können wollen.

Sie **planen** Wege, um die Lernziele zu erreichen. Sie überlegen, welche einzelnen Schritte sie gehen müssen.

Nachdem die Lernaufgabe beendet ist, beginnt die Reflexion und das **Nachdenken** über den Lernprozess.

Mentees sammeln alle Materialien in einem Lerntagebuch.



→ *Information 2 Eine passende Lernaufgabe finden und planen*

→ *Arbeitsblatt 1 Lernaufgabe*

Schritt 1: Planen

Analysieren Sie zusammen, was die*der Mentee als nächstes lernen möchte:

Welche sprachlichen Anforderungen erleben Sie als Mentee im Arbeitsalltag? Was brauchen Sie, um die Situation gut meistern zu können?

Formulieren Sie daraus ein Lernziel oder mehrere Ziele.

Planen Sie dann den Lernweg: Sammeln Sie Ideen, was die*der Mentee machen kann. Notieren Sie die einzelnen Schritte.

Schritt 2: Machen

Arbeiten Sie Ihren Plan ab. Holen Sie sich dafür die Unterstützung, die Sie brauchen. Auch von anderen Kolleg*innen oder Personen außerhalb der Arbeit.

Tipps für das Tandem

Nehmen Sie sich Zeit für Analyse und Planung.

Fangen Sie mit einer überschaubaren Lernaufgabe an. Je konkreter Lernziele sind, desto besser kann man Lernschritte finden.

Machen Sie als Mentee so viel wie möglich allein. Probieren Sie aus und ändern Sie ihre Lernwege, wenn Sie es für richtig halten.

Siehe nächste Seite

Schritt 3: Nachdenken

Sprechen Sie im Tandem über das Lernen: Was habe ich erreicht? Was hat gut funktioniert? Was nicht? Was möchte ich beim nächsten Lernziel anders machen?

Zuerst berichten Mentees über ihre Erfahrungen und stellen ihre Fragen. Erst danach geben Mentor*innen Feedback.

Dokumentieren

Wenn Sie mit dem Bearbeiten der Lernaufgabe zufrieden sind, dann legen Sie Materialien dazu in einem persönlichen Lerntagebuch ab. Das kann eine Mappe für Papiere sein oder ein digitaler Ordner.

Danach finden und planen Sie im Tandem die nächste Lernaufgabe.

Nutzen Sie das Lerntagebuch, um Themen zu wiederholen. Schauen Sie sich ab und zu an, was Sie schon alles gelernt haben. Das motiviert.

Wenn Sie später selbst die Rolle einer*s Mentor*in übernehmen, finden Sie in Ihrem Lerntagebuch Anregungen und Materialien.

Warum ist das Lernen mit Lernaufgaben hilfreich?

Lernaufgaben aus dem Arbeitsalltag bieten Chancen zu üben und zu wiederholen. Die*der Mentee kann neu Gelerntes direkt anwenden und erlebt Erfolg und Motivation ganz unmittelbar.

Die Lernstruktur hilft Mentor*innen und Mentees, gezielt über das Lernen und die Lernerfahrungen zu sprechen. Mentees erleben das Lernen bewusst und verbessern eigene Lernstrategien. Mentees verstehen, wie sie sich selbst helfen können. Mentor*innen verstehen, wie sie Mentees gezielt unterstützen und begleiten können. Ein Gewinn für beide Seiten.

Vorteile für Mentees

- Ich lerne, was ich für meinen Beruf brauche
- Ich kann über das Lernen sprechen.
- Ich verstehe: Wie lerne ich was am besten?